

DU erhält(st) Kultur – Information 20.11.2019 (akt. 21.11.2019)

Zum gestrigen Dienstag, 19. November 2019, lud die Initiative „DU erhält(st) Kultur“ mit ihren Partner*innen Soundsalat e.V., Be Neighbours, 47 e.V. u.a. kulturell, sozial, künstlerisch, politisch Aktive und Interessierte zu Begegnungen, Gesprächen und einer ersten gemeinsamen Feier ins STAPELTOR ein. In die Räumlichkeiten des hoffentlich bald (endlich!) in und für Duisburg entstehenden Soziokulturellen Zentrums im Stapeltor 6 in Duisburg-Mitte [zwischen Stadttheater und dem Garten der Erinnerung im Innenhafen, direkt neben dem geplanten und schon planierten Mercator-Quartier].

Da der Antrag auf Umbau und Betrieb als Versammlungsstätte zwar nun amtlich gestellt, die Nutzung der Räume für öffentliche Veranstaltungen aber noch nicht genehmigt ist, konnte die Einladung nur privat erfolgen. Dennoch folgten ihr zwischen 19 und 23 h **ca. 200 interessierte Menschen**, um die hierfür gut zugänglich gemachten und illuminierten Räume des geplanten STAPEL *hoch* (im OG) und des STAPEL *tief* (im Basement) zu besichtigen, sich untereinander, mit den Initiator*innen und mit dem Besitzer der Räumlichkeiten über deren vielfältige potentielle Nutzungsmöglichkeiten auszutauschen – und im STAPEL *tief* mit einer improvisierten Theke, mit Live-Musik und Tanzfläche auch erstmals **einen Hauch zukünftig möglicher freudvoller kultureller Nutzung des Ortes** zu erhaschen und mitzugestalten. Es war ein einmaliges Ereignis. (*Stimmen zu diesem siehe unten.*)

Ein Ereignis, das bald zur Regel werden kann: Im zunächst erprobend, dann dauerhaft geplanten Soziokulturellen Zentrum STAPELTOR. Das Ziel, ein solches Zentrum in Duisburg endlich (wieder) zu errichten, zu erschaffen, zu betreiben, verfolgten in den letzten mind. 15 Jahren verschiedene Initiativen, immer zunächst im Dialog mit der Verwaltung und Politik unserer Stadt, teils (nach Scheitern der Dialoge) dann mit privaten Engagements, mit Demonstrationen und mit (fix geräumten) Hausbesetzungen. Im Rahmen ihrer Beteiligung bei den letzten Duisburger Akzenten mit dem 1-Wochen-Projekt „(Noch) Nicht-Ort Soziokulturelles Zentrum Duisburg – Ein utopisches Pre-Enactment“ hat „DU erhält(st) Kultur“ diese diversen Engagements in einer Ausstellung gewürdigt und dokumentiert.

Nun, zack, aktuell: Nach noch einmal 3 Jahren (co-)aktiver Arbeit in Duisburg gibt es nun einen vom Rat der Stadt verabschiedeten **Kulturentwicklungsplan**, der u.a. die Einrichtung eines Soziokulturellen Zentrums empfiehlt; eine beim Kulturdezernenten der Stadt angesiedelte **„Ermöglichungsgruppe Soziokulturelles Zentrum“**; einen **Immobilienbesitzer**, der insg. 800 qm Räumlichkeiten zur Nutzung für ein solches Zentrum zu günstigsten Konditionen anbietet; einen von „DU erhält(st) Kultur“ entwickelten Plan für einen praktischen und zugleich reflexiven **Erprobungsbetrieb** für ein Soziokulturelles Zentrum an diesem Ort; eine Zusage von 23.000 € **Projektförderung** für diesen erprobenden Betrieb aus Bundesmitteln vom Fonds Soziokultur plus 5.000 € aus Landesmitteln von der LAG Soziokultur NRW für denselben Zweck.

Und einen **Kulturdezernenten**, der – u.a. als Leiter der Ermöglichungsgruppe Soziokulturelles Zentrum – mit uns und weiteren Initiativen konstruktiv für das gemeinsame Ziel arbeitet. Der in der 1. Duisburger Kulturkonferenz und in zwei von „DU erhält(st) Kultur“ initiierten Podiumsdiskussionen sich dem Thema progressiv stellte und im April 2019 bei den Duisburger Akzenten positiv konstatierte: „So nahe wie jetzt in den letzten 10 Jahren waren Sie diesem Ziel noch nie.“

Und sehr gute Dialoge, Zusammenarbeiten mit und Eigeninitiativen von **kulturpolitisch Verantwortlichen mehrerer demokratischer Parteien im Rat der Stadt**, die zusammen dort die Mehrheit bilden und alle auch schon offiziell für die Einrichtung eines Soziokulturellen Zentrums in und für Duisburg votiert haben – zuletzt im April 2019 die Duisburger SPD (cf. <https://spd-ratsfraktion.de/soziokulturelles-zentrum-soll-kommen>).

Und also waren alle gestern im STAPELTOR Anwesenden nicht nur voller Vorfreude auf hier irgendwann Entstehendes, sondern auch auf den sehr bald hierfür erfolgenden Umbau.

Und auf das **GO** zu beidem in der kommenden **Ratssitzung am MO 25.11.2019.**

Auch wir, alle Verantwortliche, die wir nun seit drei Jahren sehr konkret und sehr intensiv für das gemeinsame Ziel: Einrichtung eines Soziokulturellen Zentrums in und für Duisburg gearbeitet haben, blicken nun auf den Rat unserer Stadt und seine nächste Sitzung am 25.11.2019.

In der auch der **Haushalt für die kommenden 2 Jahre** verabschiedet wird. Logischerweise sollten die für den Umbau und erprobenden Betrieb des neuen Soziokulturellen Zentrums nötigen Mittel dort eingestellt sein.

Just am gestrigen Dienstag Abend haben wir aber auch vernommen, dass der Rat der Stadt an diesem Termin eventuell erneut nicht über das Thema Umbau + Erprobungsphase Soziokulturelles Zentrum Stapeltor entscheiden wird. Weil z.B. nun zwar Brandschutz- und Schallschutz-Gutachten vorliegen und der Bau- und Nutzungsänderungsantrag offiziell gestellt ist, aber noch nicht über ihn entschieden wurde und der Kulturdezernent und seine Verwaltung ohne diesen noch keine Beschlussvorlage erstellen wollen. **So what?** Das ist Alltag! Wie viel mind. 587 Beschlüsse wurden in den letzten Jahren von unserem Stadtrat gefasst mit viel weniger bereits definitiven Vorlagen? Und nichts steht gegen einen Beschluss „vorbehaltlich der bauordnungsamtlich noch zu erteilenden Genehmigung“, das ist doch sogar einfach logisch. **Also, Demokratinnen und Demokraten in unserem Rat: Macht Ihr selbst die Vorlage und entscheidet darüber!**

Wir hörten auch von einem nun zu geringen **Entscheidungs-Vorlauf**. Unser Vorlauf ist, je nach Rechnung, 15 oder 3 Jahre. Verbindliche Absprachen mit dem Besitzer der Immobilie und konkrete Kalkulationen für Umbau- und Betriebskosten für die Erprobungsphase liegen seit mehreren Monaten vor. Und parteidemokratisch können wir spätestens nach dem offiziellen SPD-Votum im April von über einem halben Jahr Vorlauf ausgehen. Was braucht es mehr?

Der Rat der Stadt muss, will er die Erprobung des Soziokulturellen Zentrums möglich machen, in seiner nächsten oder alternativ einer folgenden Sitzung über Mittel für Umbau und ein Jahr Grundbetriebskosten des STAPELTOR entscheiden. Es geht hier insgesamt um knapp 200.000 Euro. Viel Geld (die realen Kosten wären ca. doppelt so hoch, die Differenz tragen mit Eigenanteilen an den Sachkosten und mit Eigenarbeitsleistungen die Initiativen für das Soziokulturelle Zentrum STAPELTOR und ihre Partner*innen), das aber zu größeren Teilen sehr gut co-finanzierungs-fähig ist durch Landesmittel und für das vertraglich zugesichert die Stadt über mind. 10 Jahre ein Nutzungsrecht zu besonders günstigen Konditionen an der mit ihren (+ evtl. Landes-)Mitteln ertüchtigten Räumlichkeiten erwirbt: für den Betrieb eines Soziokulturellen Zentrums oder (im Fall eines Scheiterns dieses Vorhabens) für andere Zwecke.

Dann wäre der Raum da. Ihn – nach Plan eines soziokulturell-praktischen Betriebs und zugleich dessen Reflexion, woraus final das Konzept für einen Dauer-Betrieb des Zentrums entsteht – zu bespielen: mit einem Erprobungs-Konzept hierfür hat „DU erhält(st) Kultur“ sich bei soziokulturellen Fördergebern des Landes und des Bundes auf Projektmittel beworben – und je Zusagen erhalten.

Die **LAG Soziokultur NRW** setzt mit ihrem Engagement eine schon zuvor und dankenswerterweise auch außerhalb von ihr bewilligter Projektförderungen bestehende ideelle Unterstützung soziokultureller Initiativen in Duisburg fort. Die Beantragung der Bundesmittel erfolgte beim **Fonds Soziokultur** auf einen Fördertopf, der mit Antragsmitteln zu 500 % überzeichnet war. Von der fachlichen Jury über diese Gelder eine Bewilligung über 100 % der von uns beantragten Mittel zu erhalten, ist auch eine Auszeichnung des von „DU erhält(st) Kultur“ entwickelten Plans einer praktisch+ reflexiven Erprobungsphase für ein Soziokulturelles Zentrum in und für Duisburg.

Die Bundesmittel – insg. 23.000 Euro – wurden uns im Mai ursprünglich für das Haushaltsjahr 2019 bewilligt. Es gelang uns, hiervon 4.000 Euro ohne weitere Bedingungen bis Feb. 2020 vertraglich zugesichert zu bekommen. Und die übrigen 19.000 Euro für unsere geplante sozio-kulturell-künstlerische Erprobungs-Praxis und deren Reflexion ins Haushaltsjahr 2020 zu transferieren. Diese 19.000 Euro werden uns jedoch nur freigegeben, sofern wir noch in 2019 einen (in 2020 fertiggestellten) Raum für unsere erprobende Praxis nachweisen können. Also praktisch: mit einem positiven Ratsbeschluss am 25. November 2019. Oder eben nicht. Dann verfällt diese uns eigentlich zugesicherte Projektförderung aus Bundesmitteln.

All dies war gestern Abend auch Thema in Gesprächen zwischen länger Engagierten und neu hinzukommenden Interessierten: Jungen, Alten, Künstler*innen, politisch Aktiven, sozial Engagierten, Nachbar*innen etc.. Zum Glück hier nur peripher – es überwogen sehr konstruktive bis utopische Überlegungen zu dem, was an diesem, für viele erstmals erlebbaren Ort möglich ist, für jede*n einzeln und v.a. gemeinsam. Die Stimmung war **ein Vorschein dessen, was hier bald Alltag sein könnte** – erst einmal viel Arbeit, ja, aber auch diese als freudvoll zu erledigende, weil sinnvolle.

Wir danken allen, die heute mit uns gesprochen, diskutiert, gefeiert und so den Raum und seine Potentiale haben lebendig werden lassen. Und wir danken allen, die in den letzten 3 Jahren, Monaten, Wochen, Tagen mit dafür gearbeitet haben, dass wir heute diesen Vorschein erleben konnten.

Und wir bitten alle diese Menschen, Freund*innen, Partner*innen in den nächsten Tagen davon zu erzählen und für unser gemeinsames Ziel zu werben. Und die Vertreter*innen aller demokratischen Parteien in unserem Stadtrat für die Ermöglichung einer – in von uns zu leistender Arbeit und zu machender Erfahrung erwartbar intensiven – Umbau- und Erprobungsphase eines Soziokulturellen Zentrums im STAPELTOR zu votieren.

Nach den gestrigen Erfahrungen sind wir euphorisch, zugleich weiter realistisch motiviert.

Lasst uns das bis vor Kurzem in und für Duisburg noch Udenkbare gemeinsam möglich machen!
Wir sind bereit.

DU erhält(st) Kultur

mit: Soundsalat e.V., Be Neighbours, 47 e.V. u.v.m.

Auf den nächsten Seiten dokumentiert sind einige Stimmen von uns zuvor bereits bekannten und zuvor noch unbekanntem Besucher*innen der gestrigen Zusammenkunft im STAPELTOR:

Christian Otto (Besitzer der Immobilie Stapeltor 6, zukünftig Vermieter der darin befindlichen Räumlichkeiten für das Soziokulturelle Zentrum Stapeltor):

„Endlich waren die lange leerstehenden Hallen von Decher-Textil wieder von Leben erfüllt, viele Besucher guckten sich neugierig in den Räumen um, die das Soziokulturelle Zentrum werden sollen. Es gab viele Fragen: Können wir hier eine Ausstellung machen, wir machen Gymnastik für Senioren, geht das dann hier oder ist das nur für Jugendliche, können wir hier unser Theaterstück aufführen usw.. Das liegt in der Hand der zukünftigen Betreiber der Räume (ich bin nur der Vermieter); wenn es nach mir geht: anything goes.“

Es sieht so aus, als würden die Verantwortlichen der Stadt Duisburg noch längere Zeit brauchen, über das Soziokulturelle Zentrum (und die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen) zu entscheiden. Es ist in Ordnung, wenn sich eine nicht gerade reiche Kommune das genau überlegt. Für mich als privaten Vermieter könnte das demnächst problematisch werden, denn Leerstände bedeuten nicht nur keine Einnahmen, sondern Kosten. Ich werde die Räume, die das Soziokulturelle Zentrum für seinen Betrieb braucht, nicht auf unabsehbare Zeit freihalten können und hoffe, dass Duisburg darüber bald zu einer Entscheidung findet.“

Parisa Najafi Tonekaboni (Duisburgerin, aktiv u.a. bei den Duisburger Grünen):

"Der Dienstag Abend hat deutlich gezeigt, wie gut ein Soziokulturelles Zentrum unserer Stadt tun würde und wie es Menschen unterschiedlicher Alter und Herkunft zusammenbringen kann. Man hat bei den Besucher*innen nur glückliche Gesichter gesehen und viele Menschen, die sich nach so einem Freiraum sehnen. Ich bin dankbar, dass es in unserer Stadt solche engagierten Aktivist*innen gibt und hoffe, dass ihre Arbeit und ihr Engagement endlich auch von Seiten der Politik und Verwaltung anerkannt und angemessen unterstützt wird.“

Marion Kainz (DU-Laar, Filmemacherin (u.a. Grimme-Preis 2002)):

"Der Abend war für mich wirklich bezaubernd: der Esprit von etwas wirklich angenehmen Neuem durchwebte die Räume. Eine ruhige, kreative und intelligente Atmosphäre lag in der Luft. Ich denke, an diesem Ort kann viel gesellschaftlich Relevantes neu entstehen. Hier können Menschen zusammentreffen, die sich sonst nicht so einfach begegnen. Die faszinierenden Räume bieten dazu viele Möglichkeiten. Ich habe an diesem Abend mit so vielen verschiedenen Menschen Gespräche führen können, die ich sonst nicht hätte treffen können. Ein wirklich vielversprechender Ort – und ein sehr fruchtbarer, angenehmer und bereichernder Abend für mich. Danke!“

Joscha Hendricksen (Künstler*in, Performer*in, Kunst-Aktivist*in, kulturpolitisch aktiv im „Netzwerk X – Für Kunst & Soziales im Ruhrgebiet“):

„Es war wundervoll im Stapeltor. Endlich eine Perspektive für Duisburg. Ein spannender Raum voller Möglichkeiten. Ich kann mir sofort vorstellen, wie im Stapel tief getanzt und im Stapel hoch diskutiert, geplant, gedacht, gelacht, gearbeitet wird. Endlich ein Ort, der dem enormem Potential der Akteur*innen in Duisburg gerecht wird. Im Stapeltor wimmelte es heute nur so von Aktiven, Aktivist*innen, Künstler*innen und Interessierten. Endlich ein selbst-gemachtes soziokulturelles Zentrum in Duisburg entstehen zu sehen, zaubert mir ein erholsames Lächeln ins Gesicht.“

Ein Musiker (aus DU-Hochfeld): "Das ist ein Jugendzentrum für Erwachsene. Nein, das ist ein Sternenkreuzer. Hier treffen sich alle."

Marius Luczynski (Agentur mediaDEVICE, DU-Altstadt):

„Ein wunderschöner Abend im Zentrum der Stadt – in einem tollen Raum mit viel Potential und Perspektive! Es geht hier also doch noch was. Danke! Ich freue mich auf weiteres...!“

Gianna Gardeweg (Besucherin aus Düsseldorf):

„Kennt ihr den Satz von Jan Gehl ‚What is the city but the people?‘ – Ich glaube genau das hier meint er damit. Hier kommt an einem Abend alles zusammen, was ein langjähriges Kulturkonzept nicht besser hätte ausarbeiten können. Auf einmal bekommt die versteckte Soziokultur der Stadt Duisburg ein Gesicht und zeigt, wie schnell man in einst toten Orten durch Kunst und Kultur Raum für eine aktive Gesellschaft und gelebte Inklusion schaffen kann. Das würde ich mir in meiner Stadt auch mal wünschen.“

Eine Duisburgerin (aus DU-Mitte): “Duisburger sind toll – dieses Haus ist ihre Bühne.”

Mizgin Bilmen (Regisseurin, DU-Neudorf):

„Duisburg braucht ein Soziokulturelles Zentrum, weil allein das Bündeln professioneller kreativer Köpfe das wahre Potential dieser vielfältigen Stadt und ihrer BürgerInnen zu Tage bringt und sich überhaupt auch erst dadurch eine selbstbewusste Wahrnehmung der eigenen BürgerInnen einstellt und entwickeln kann.“

Özgür-Evren Cayli:

„Eine noch nackte grandiose Location, die zum Phantasieren einlädt, was in diesen nicht zu knapp bemessenen Räumlichkeiten alles möglich wäre. Kurz und knapp: Ein Freiraum zur kreativen Entfaltung den Duisburg braucht, weil es der Stadt gut tun würde.“

Johanna-Yasirra Kluhs (Dramaturgin, Co-Leiterin RVR-Interkultur-Ruhr, DU-Hochfeld):

Ich bin immer noch sehr bewegt von Dienstagabend, möchte Euch danken für die tolle Organisation und Einrichtung und dass es also passieren konnte, dass mal wieder ein sehr wichtiger und reicher Erfahrungsraum für unser aller Anliegen entstand. Der ja auch ein Ort der Solidarität gewesen ist. Mich haben viele Fragen erreicht: Wie können wir uns einbringen? Wie können wir helfen? Eine junge und faszinierende Hip-Hop-Crew aus Hochfeld war auch da, die tatsächlich auch seinerzeit schon ein Projektbüro unterm Dach der Feuerwache hatte und dann der Schule weichen musste ...

Ein solcher Ort, wie er am Dienstag im STAPELTOR für einen Abend zu erleben war, fehlt so sehr als dauerhafter in Duisburg: The place for the people to shine! Es braucht in der Mitte von Duisburg das Ensemble Zentral von Mizgin, das Gesellschaftsklimareinigungskommando der Crew aus Hochfeld, die warmen, herzlichen, exzessiven Parties von Soundsalat, die spleenigen theatralen Interventionen von Theater Arbeit Duisburg, internationale Salons, Jazzfusions von Gürsoy, André, Necaty & co., Initiativendinner, Lesungen vergessener Autor*innen. Einen Ort mit vielen Sprachen, Generationen, Geschichten. Ein “Humanity Center”.

Ein Duisburger (aus DU-Hochfeld): “Es gibt nichts Vergleichbares in Duisburg.”